

Angeln mit Elektrizität - zum Wohl der Bachforellen

Von Yann Lengacher

Elektrofischerei ist eine Angelmethode, die viele nicht kennen. Der Fischereiverein St.Gallen befischt auf diese Art jeden Herbst 13 Bäche. Was zuerst ein wenig gefährlich klingt, entpuppt sich als wichtige Massnahme zur Bewirtschaftung des Fischbestandes. Radomir Mirkovic, Vorstandsmitglied im FVSG und Chef der Elektrofischerei, klärt über die Methode auf.

Fischerei Fröhlich ziehen sie an mehreren Tagen zwischen Oktober und November jeweils los, die Fischer des FVSG. Ziel ist es, die zwischen 170'000 und 210'000 Brutfische, welche im Frühling in sogenannten Aufzuchtbächen ausgesetzt wurden, wieder einzufangen. Sie sollen, nachdem sie über den Sommer gewachsen sind, in die Hauptflüsse des FVSG, der Sitter und der Goldach umgesiedelt werden. Neben diesem Hauptzweck dient die Elektrofischerei auch der Ermittlung von Bestandeskontrollen und ermittelt Ursachen von Fischsterben. Zudem retten die Fischer die Fische mancherorts so vor aus-



Die Fischer vom FVSG gehen beim Elektrofischen höchst konzentriert vor.

z.Vg.

trocknenden Bächen oder Baumassnahmen. Dies gelte besonders für die Bachforelle, merkt Radomir Mirkovic an: «Die einheimische Bachforelle ist bei uns in ihrem natürlichen Lebensraum stark bedroht.»

Eine herausfordernde Methode

Doch wie genau funktioniert Elektrofischerei? Ein Laie könnte anneh-

men, dass den Fischen Stromschläge verpasst werden. Dem ist überhaupt nicht so, wie einem nach der Erklärung von Radomir Mirkovic klar wird: «Mit einer durch einen Elektromotor betriebenen Anode wird ein Gleichstrom ins Wasser geleitet. Bei sachgemässer Anwendung schwimmen die im Stromkreis befindlichen Fische zur Anode, wo sie mit dem Kescher einge-

fangen werden können. Neben diesen Werkzeugen sowie Transportbehältern, Gummihandschuhen und Stiefeln, brauche es nicht zuletzt genügend Helfer. Erfahrung spiele bei diesem Prozess eine grosse Rolle betont Radomir Mirkovic: «Mit einem erfahrenen, eingespielten Team schreitet man in den Gewässern schneller vorwärts, was auch den gefangenen Fischen zu

gute kommt, da sie sich in einer Stresssituation befinden.» Das Vorstandsmitglied, das sich seit 2004 an der Elektrofischerei aktiv beteiligt, erzählt, dass es trotz Erfahrung immer wieder interessant sei: «Schon manch eine grosse Bachforelle wurde in knietiefem Wasser gefangen, so lernt man die guten Standorte kennen, was auch fürs private Angeln von Vorteil ist.»

Definition einer erfolgreichen Elektrofischerei

Für Radomir Mirkovic ist eine Elektrofischerei dann erfolgreich, wenn danach alle Beteiligten gesund sind: «Wenn alles unfallfrei über die Bühne ging und die Fische wohlauf und gesund in ihrem neuen Gewässer sind, bin ich zufrieden.» Das Anliegen ist verständlich, da doch mit Elektrizität hantiert wird. Etwas Wichtiges möchte der Chef der Elektrofischerei zum Schluss nochmals festhalten: «Seit Jahren gehen die Bachforellenbestände zurück. Gründe gibt es viele: Kraftwerke, Verbauungen, fischfressende Vögel und zuletzt auch Überfischung. Mit Hilfe der Elektrofischerei betreiben wir die Aufzucht und unterstützen so die Bachforellenpopulation in unseren Fliessgewässern.»